



GR Josef Fritz

Entlastungsmodell der Freiheitlichen

Den Menschen in unserem Land bleibt immer weniger Geld in der Tasche. Deshalb auch die Forderung der FPÖ "mehr Netto vom Brutto". Denn nur wenn wir den Mittelstand entlasten und dieser mehr Geld ausgeben kann, wird sich auch die Wirtschaft erholen. Menschen **arbeiten um zu leben** und leben nicht nur, um zu arbeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass **vom Einkommen genug zum Auskommen** übrig bleibt. Arbeitnehmer sind die Stützen der Wirtschaft. Sie brauchen **mehr Leistungsgerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit und soziale Sicherheit** durch diese Maßnahmen:

- Entlastung der niedrigen und mittleren Einkommen durch **Senkung des Eingangsteuersatzes auf 25%** sowie Abflachung der Steuerkurve in der Lohn- und Einkommensteuer
- Einhebung des **Spitzensteuersatzes erst ab** einem Jahreseinkommen von **80.000 Euro**
- **Reduktion der Sozialabgaben** im unteren Einkommensbereich
- Festschreibung einer **Belastungs-obergrenze** für Steuern und Abgaben **in der Verfassung**
- **Steuerentlastung österreichischer Familien** – Export von Familienleistungen stoppen
- **Keine steuerliche Mehrbelastung des 13. und 14. Monatsbezugs**
- Erhalt von **Steuerbegünstigungen bei Überstunden**
- **Keine Erhöhung der Umsatzsteuer und der Mineralölsteuer**
- **Gleicher Lohn bei gleicher Arbeitsleistung für Frauen**
- **Streichung von Steuerprivilegien-Großkonzerne, Banken, Stiftungen**



Preisschnapsen

Samstag, 22. Nov. 2014

18:02 Uhr

GH Trummer, Markt Hartmannsdorf

Wann:

Beginn:

Wo:

Auskunft:

0664/3529772 – *Martin Mittendrein*

Karte:

€ 5,--

Auflage:

128 Stück, (Limit 5 Stück)

Preise:

1. **€ 130,--** in bar
2. **€ 100,--** in bar
3. **€ 80,--** in bar
4. **€ 50,--** in bar

und weitere tolle Warenpreise!!!

Schätzspiel

Auf Ihr Kommen freut sich die



OG Markt Hartmannsdorf

FPÖ Bezirk Weiz - Homepage

www.fpoe-weiz.at

WERDE PARTEI

GEMEINSAM HEIMAT ERHALTEN
GEMEINSAM WERTE VERTRETEN
GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

www.fpoemitglied.at

GEMEINSAM HEIMAT ERHALTEN

WERDE PARTEI
 GEMEINSAM WERTE VERTRETEN

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

www.fpoemitglied.at

Steirerland in Steirerhand



vl.: NAbg. Mario Kunasek, BezPO GR Erich Hafner, LPO LR Dr. Gerhard Kurzmann

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz in Weiz stellten der Landesparteiobmann der FPÖ-Steiermark LR Dr. Gerhard Kurzmann, Landespartei sekretär NAbg. Mario Kunasek und Bezirksparteiobmann GR Erich Hafner ihre Ziele für die Steiermark und die Region vor! Kurzmann sprach von einem Generationenwechsel und stellte Landespartei sekretär Mario Kunasek als Spitzenkandidaten der Freiheitlichen für die Landtagswahl im kommenden Jahr vor. „Mario Kunasek hat in den letzten Jahren federführend an den Kampagnen und der politischen Ausrichtung der steirischen FPÖ mitgearbeitet. Ich bin mir sicher, dass er der richtige Mann ist“, so Kurzmann.

Kunasek sprach davon, dass es möglich ist, 2015 das historisch beste Ergebnis der FPÖ bei Landtagswahlen einzufahren. „Die rotschwarze Politik des Drüberfahrens muss ein Ende haben. Die Steirer wollen wieder aktiv in die Politik eingebunden werden. Mehr direkte Demokratie, mehr Sicherheit und mehr Jugendförderung sind nur einige unserer Ziele“, erklärt Kunasek.

Bezirksparteiobmann Erich Hafner hat es sich zum Ziel gesetzt, bei den Gemeinderatswahlen im Bezirk möglichst flächendeckend zu kandidieren. „Wir sind im Bezirk sehr gut aufgestellt! Ich bin äußerst zuversichtlich. Ein blaues Wunder ist möglich“, so Hafner.

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Mario Kunasek

Dr. Gerhard Kurzmann

Damit HEIMAT ZUKUNFT hat

Steirerland in Steirerhand

www.fpoe-stmk.at



**Liebe Gemeindebürger
von Markt Hartmannsdorf!**

Aufgrund der Importverbote nach Russland gab die EU Entschädigungszahlungen frei. Diese Gelder konnten bei Nicht- od. Grünernte beantragt werden. Meiner Meinung nach hat dies alles einen bitteren Beigeschmack:

- Warum musste die Europäische Union Sanktionen gegen Russland- PUTIN aussprechen? Dieser Mann lässt sich nicht erpressen! Oder ist das eine Gefälligkeit für die USA?
- Landwirtschaftliche Produkte nicht zu ernten um Entschädigungszahlungen zu bekommen, ist sicher der falsche Weg. Diese Problemlösung ist gegen jeden Grundsatz der Landwirtschaft und auch nicht verständlich.
- Aufgrund der Überproduktionen von landwirtschaftlichen Produkten in der EU wird der Preisdruck nicht nur mit Sanktionen und Gegensanktionen gelöst werden können.
- Horrende Förderungen für die Landwirtschaft der Ost Staaten nach deren EU Beitritt, mit dieser EU Agrarpolitik wurden Agrargroßbetriebe geschaffen die seines gleichen suchen und westliche davon nur träumen können.
- **Qualität** statt **Quantität** und **Regionalität** sind für die Zukunft der österreichischen Landwirtschaft die wichtigsten Schlagwörter.

Meint euer Martin Mittendrein
E-Mail: martin.mittendrein@gmx.at

Spitzenkandidat NAbg. Mario Kunasek



Als erste Fraktion hat der FPÖ Landespartei Vorstand bei der letzten Sitzung am Mo, den 08. Sept. 2014 in Frohnleiten mit NAbg. Mario Kunasek einstimmig den Spitzenkandidat für die kommenden Landtagswahlen gewählt. Die FPÖ Bezirk Weiz gratuliert Herrn Kunasek recht herzlich zu diesem Erfolg und ist mit dieser Entscheidung des Landespartei Vorstandes sehr zufrieden. „Mit Mario, unserem „Wahlweizer“, einem jungen und motivierten Spitzenkandidaten können wir gestärkt und zielsicher in den Wahl-

kampf starten“, so BezPO GR Erich Hafner. Als Ergebnis für die Landtagswahl hat Herr Kunasek bereits ein klares Ziel vor Augen: „Wir wollen das historisch beste Landtagswahlergebnis in der Geschichte der FPÖ-Steiermark sicherstellen. Mit der Unterstützung unserer motivierten Funktionäre sowie dem großen Zuspruch, den wir landauf und landab von der Bevölkerung erhalten, werden wir das auch erreichen“, zeigt sich Kunasek zuversichtlich. Bei den Landtagswahlen geht es vor allem darum die „rotschwarze

Mehrheit aufzubrechen“ und einen Richtungswechsel herbei zu führen. Mit LPS NAbg. Mario Kunasek wurde die beste Wahl für die Steiermark getroffen. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für seine bevorstehende Aufgabe! „Die vollste Unterstützung vom Bezirk Weiz ist, Dir lieber Mario, sicher und Wahlkämpfen für und mit unserer Bevölkerung das können wir und das haben wir bei den Nationalratswahlen 2013 bereits vorgezeigt“, meint Bezirksparteiobmann Gemeinderat Erich Hafner.

Blaue Notiz

Straßenprojekte Bezirk Weiz 2011-2014

(jeweils das größte Projekt)

2011: B64 OUF Preding—Weiz, 1. Teil Unterfladnitz/Krottendorf 2010-2013,	€ 33.000.000,-
2012: B68 Sanierung St. Margarethen/R. + Sanierung von 3 Brücken,	€ 725.000,-
2013: B54 Sanierung Bahnunterführung + Sanierung von 2 Brücken in Gleisdorf,	€ 3.100.000,-
2014: B64 Sanierung Flugplatz Unterfladnitz + Kreuzung St. Ruprecht/R. + San. St. Ruprecht/R. Süd km 5,2-5,4	€ 2.200.000,-

EU-Sanktionen bringen Gesamtjahresverlust von 55 Mil. € für Obst- und Gemüsebauern!



NAbg. Walter Rauch

Die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage von Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter zeigt die unverblühte Wahrheit der Sanktionspolitik von SPÖ und ÖVP. „Österreichs Obst- und Gemüsebauern rechnen mit einem

Gesamtjahresverlust von 55 Millionen“, so Rauch. Er fordert abermals die Bundesregierung auf, die Sanktionen gegen Russland zu stoppen. „Die Sanktionen sind der Sargnagel für Österreichs Obst- und Gemüsebauern“, betont Rauch.

„Österreichs Obst- und Gemüsebauern erleben ein Jahr des Horrors“, sorgt sich Rauch, Mitglied des Landwirtschaftsausschusses im Parlament. Laut der Anfragebeantwortung belaufen sich die derzeiti-

gen Schäden im Obst- und Gemüsebau auf rund 33 Millionen Euro. Es wird mit einem Gesamtjahresverlust von 55 Millionen Euro gerechnet. „Die EU-Sanktionen haben die Landwirtschaft in Österreich in den Abgrund getrieben. 125 Millionen an Entschädigungszahlungen sind angesichts dessen, dass auch Mitglieder und Nichtmitglieder von Erzeugerorganisationen Entschädigungszahlungen aus diesem Fördertopf erhalten, ein Tropfen auf dem heißen Stein. Nur sehr wenig, bis gar keine Zahlungen werden bei den Landwirten ankommen. Ich fordere daher absolute Transparenz bei der Auszahlung dieser Entschädigungen“, so Rauch, der befürchtet, dass die Gelder zweckentfremdet werden.

„Die EU-Sanktionspolitik hat zudem dazu geführt, dass eine Vielzahl der Obstbauern eine „Nicht-Ernte“ bei der AMA anmelden, um eine 20-prozentige Entschädigung zu erhalten“, weiß Rauch. Er weist darauf hin,

dass die Nicht-Ernte Anmeldung für viele Landwirte eine letzte Chance darstellt, das Überleben zu sichern. „Das Bauernsterben geht unaufhaltsam weiter. Übrig bleiben immer größere Betriebe“, warnt Rauch. Dieser, bereits seit Jahrzehnten anhaltende Trend, hat sich bei der jüngsten Agrarstrukturhebung 2013 der Statistik Austria bestätigt. Demnach ist die Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe gegenüber der letzten Erhebung 2010 um drei Prozent auf 167.500 gesunken. 1995 waren es noch 239.100 Betriebe. Rauch appelliert an SPÖ und ÖVP, die Sanktionspolitik der EU nicht mehr mitzutragen und mahnt abschließend: „Mit jeder Stalltür, die für immer geschlossen wird, stirbt ein kleinbäuerlicher Familienbetrieb und neue Arbeitssuchende drängen auf den Arbeitsmarkt. Was angesichts der tristen Arbeitsmarktsituation eine dramatische und bedenkliche Situation darstellt!“

E-Mail: walter.rauch@fpoe.at

Mach mit!

Die Zukunft ist BLAU

...werde Gemeinderat

Steirerland in Steirerhand



www.fpoe-stmk.at





FPÖ Bezirk Weiz - Homepage

www.fpoe-weiz.at